Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen: Elberfeld, Hermann-Göring-Straße Nr. 50, Barmen, Adolf-Hitler-Straße 625/627 sowie in unseren Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagsort: Wuppertal-Elberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Post-Bezugspreis - - - - monatlich 40 Pfg. einschl. 3,85 Postzeitungsgebühr, ausschl. Bestellgeld
Einzelnummer - - - - - - - - - - - 10 Pfg.
Anzeigenpreis - - - - 22 mm breit 8 Pfg.
Nachlaßstaffel B. Preisliste Nr. 4

Nummer 37 — Montag den 13. September 1937 — Preis 10 Pfg.

Hallo — Schwarz-Weiß Essen!

Mäßiger Fortuna-Start — Erster Punkt für SSV. Wuppertal — Siege für Duisburg 99 und Benrath

Wir sprechen nicht von einem „mäßigen Fortuna-Start", weil die Mannschaft ihr erstes Spiel gegen Schwarz-Weiß Essen verloren hat. Die Leistungen selbst haben zu sehr enttäuscht, und wir sind wirklich gespannt, ob es sich nur um eine „Ausnahme-Erscheinung" handelte oder ob es genau im gleichen Tritt gehen soll wie in den letzten Monaten des vergangenen Spieljahres. Zu beachten ist Schwarz-Weiß Essen unbedingt. Die Mannschaft klebt nicht mehr so starr an der ausschließlichen Abwehr, sie zeigte Ansätze zu einem zielbewußten Angriffsspiel. Benrath ohne Hohmann und Pickartz holten sich gegen Union Hamborn die Punkte, Turu schaffte einen Teilerfolg — die Serie hat sich vielversprechend angelassen. Wir sind auf weitere Überraschungen gespannt!



Photo: Böhme

1:0 gegen Fortuna

Wertvolle Punkte für Essen

Fortuna Düsseldorf hat also die Erwartungen wieder einmal bitter enttäuscht. Dabei deuteten die ersten Minuten ein wirklich großes Spiel an. Der Ball lief, es lagen Ideen in der Zusammenarbeit und bedenklich stimmte höchstens die Feststellung, daß Torschüsse für den Fortuna-Sturm eine nebensächliche Angelegenheit zu sein schienen. Und dann war mit einem Male wieder das ganze Spiel zerrissen, lief sich fest, verlor die einheitliche Linie ehe sie überhaupt zur Vollendung ausgespielt war.

Aus Spiel wurde ein Verspielen, ein matter Versuch, immer wieder mit den gleichen Mitteln gegen einen Mann anzurennen, der den Strafraum bei Schwarz-Weiß Essen nach Gefallen beherrschte: Stephan! Es war ein Stopper-Spiel in höchster Vollendung! Es konnte so sein, weil Fortuna (vor allem Schubart!) nicht einmal den Versuch machte, diesem eisenharten Sicherheitsspiel mit fliegender Kombination beizukommen, weil immer wieder in die Breite, auf engem und engstem Raum gespielt wurde und die Außenstürmer die „Enge" noch dadurch verstärkten, daß sie nicht am Flügel blieben, sondern einfach mit nach innen gingen. Schmied hat im ganzen Spiel keinen ernsthaften Schuß halten müssen! Soll man das „zu null" noch treffender charakterisieren? Wir haben ihn nicht ein einziges Mal überhaupt am Boden gesehen. Dabei waren Gelegenheiten da, bestimmt in der ersten halben Stunde.

Schwarz-Weiß Essen ist zu beachten. Die Mannschaft hat keinen guten Anfang gehabt, aber über eine Stunde lang zeigte sie dann ganz eindeutig, daß die Hoffnungen nicht unberechtigt sind. Über Stephan ist alles gesagt. Er war der Mann für die Abwehr. Was diese Mannschaft von der des Vorjahres unterscheidet, ist die Tatsache, daß ihr Spiel in gewissem Sinne beweglich geworden ist. Der Sturm, geschickt von dem technisch überragenden Stermsek geführt, versteht es, ein gefährliches Angriffsspiel aus der Defensive aufzuziehen. Wer weiß, was es gegeben hätte, wenn der junge Linksaußen Lichtentäler nicht zu einem guten Teil versagt hätte? Der Sieg ist verdient. Essen schoß dreimal mehr und gefährlicher als Fortuna.

Aus dem Spielverlauf einige kleine Szenen. Schroer schoß einmal aus vollem Lauf über das Tor. Der Ball traf eine Stange des Netzes und wurde von vielen irrtümlich im Netz gesehen. Plückthum hatte freie Schußbahn. Der Ball ging weit daneben. Essen wehrte den einzigen wirklich zügigen Fortuna-Angriff vor der Pause mit vereinten Kräften zur Ecke ab. Sekunden vor der Pause fiel das Tor. Plückthum, ein technisch sehr veranlagter Spieler, hatte den Ball am Fuß, täuschte Bender und leitete den Ball mit fein berechnetem Hackenschlag so in den freien Raum, daß Winkler wundervolle Schußbahn hatte. Vergebens brauste Janes heran. Der Schuß zappelte schon in den Maschen.

Nach der Pause: Fortuna verspielte sich weiter. Dann eine Umstellung „Zwolanowski als Läufer, Czaika-Kobierski auf der linken Flanke. Erreicht wurde nichts. Glück hatte Fortuna, als Pesch um einen Schritt zu weit vor dem Tor stand, einen Schuß von Lichtentäler nicht erreichte und der Ball vom Querbalken über das Tor sprang. Zum Schluß aina Janes nach vorn.

Der erste Punkt ist da!

Hamborn 07 – SSV. Wuppertal 2:2 (1:1)

Der erste Meisterschaftskampf des Wuppertaler Gauligisten ist vorüber, und der erste Punkt ist geholt. Doch wie der Punkt erkämpft wurde, kann nur der ermessen, der selbst Zeuge dieses aufregenden Spieles war.

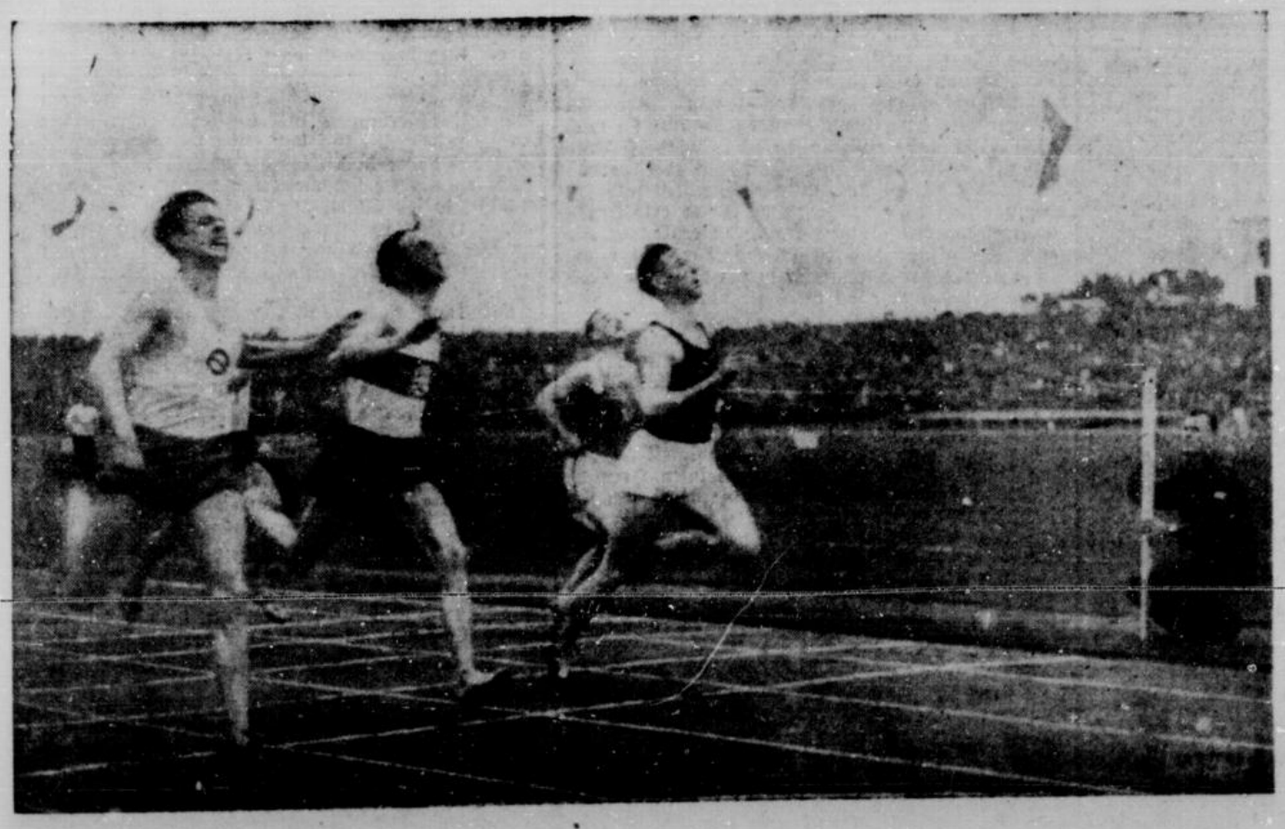
Erst in letzter Minute wurde die Wuppertaler Aufstellung bekannt, und gleich gab es im eigenen Lager betrübte Gesichter. Klode, Altenfeld und Höttges mußten im Sturm ersetzt werden. Diese Veränderung in der Mannschaft ließ sich schlecht überbrücken. Es spielten: Mellage; Schindler, Gogoll; Bohwinkel, Knappstein, Schmidt I; Dillay, Uhler, Mahring, Lepinsky und Hüttemeister. Auch Hamborn war durch die Verletzungen, die es am Vorsonntag gegen Turu gegeben hatte, genötigt, einige Posten anders als sonst zu besetzen. Also gab es in beiden Lagern vor dem Spiel recht viele Schwarzseher. Nichtsdestoweniger gaben sich die 2500 Zuschauer, darunter eine beträchtliche Anzahl Wuppertaler Schlachtenbummler, schnell zufrieden, denn von der ersten Minute des Spieles bis zum Schlußpfiff standen Sieg und Niederlage auf des Messers Schneide. Und wer da glaubte, bei einer Mannschaft die Ersatzspieler herausfinden zu können, befand sich im Irrtum.

Trotzdem gab es Schwächen. So wußte der Hamborner Mittelstürmer Ahls seinen Sturm nicht recht zur Entfaltung zu bringen. Auf der Gegenseite war die Läuferreihe nicht stark genug, die mit Wucht vorgetragenen Angriffe des Gegners frühzeitig genug zu unterbinden. Der Aufbau blieb dem Sturm überlassen, der aber, wenn richtig eingesetzt, gefährlicher als der der Hamborner war.

Vom Anspiel weg zeigte Hamborn gefährliche Attacken, und ehe sich die Wuppertaler Verteidigung recht ihrer Lage bewußt war, gab es durch ein Mißverständnis eine Chance für Hamborn, die auch prompt durch Ahls verwertet wurde. Keine fünf Minuten später spielte sich Wuppertals linker Flügel geschickt durch uns Hüttemeisters Flanke, von Hamborns Verteidigung im Uebereifer verpaßt, gelangte zum freistehenden Dillay, der mit flachem Schuß den Ausgleich erzielte. Bis zur Halbzeit gab es dann eine Kraftprobe zwischen dem Hamborner Sturm und der Wuppertaler Hintermannschaft. Dank der vorzüglichen Leistung von Mellage und seinen Vorderleuten Schindler und Gogoll hielt Wuppertal allen Angriffen stand.

Nach der Pause machte sich beim SSV. das Fehlen der Halbstürmer doch stärker bemerkbar. Die Läufer ließen nach. Nur hinten hielt man dicht. Zwanzig Minuten vor Schluß gab es eine Unfairneß von Gogoll, die vom Unparteiischen mit

Der Wuppertaler Konze Kampfspielsieger in Nürnberg



Am letzten Tage der NS-Kampfspiele trug sich auch ein Wuppertaler Leichtathlet in die Liste der Sieger ein. Im 100-m-Lauf, der außer Borchmeyer von den besten deutschen Sprintern bestritten wurde, siegte am Samstag Konze in der glänzenden Zeit von 10,7 Sek. vor Neckermann, Gillmeister und Hornberger. Damit hat der junge Läufer, der vor einigen Wochen noch den Ehrenpreis des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal für die beste Leistung eines Wuppertalers beim Länderkampf gegen Belgien gewann, bewiesen, daß er einwandfrei zur deutschen Spitzenklasse gehört.

Auf unserem Bild ist Konze (ganz links) im Ziel des 100-m-Laufes auf der Bahn des fahnengeschmückten Nürnberger Stadions deutlich vor Gillmeister und Neckermann zu sehen.

(Bericht über den Schlußtag der NS-Kampfspiele an anderer Stelle.)

Photo-Scherl.

rend der BV. Wald 03 beim SV. Henkel Düsseldorf in Holthausen eine 4:0-Niederlage bezog.

VfR. Ohligs — Bayer Leverkusen 1:0
VfB. Remscheid — VfB. Hilden 2:4
1. SpVg. S.-Gräfrath — BV. 04 Düsseldorf 0:1
SV. Henkel Düsseldorf — BV. Wald 03 4:0
SV. Düsseldorf 13 — Ratingen 04 2:2

VfR. Ohligs — Bayer Leverkusen 1:0 (0:0)

Obwohl die Rasensportler Eifer wieder zur Verfügung hatten, stand das Spiel des Meisters in der ersten Halbzeit auf schwacher Grundlage. Nur Maiding verdanken die Ohligser bis zur Pause das 0:0. Im zweiten Abschnitt wurden sie zwar bedeutend besser, aber gefährlich hätte es bei der bis zur Mitte aufgerückten VfR.-Verteidigung immer noch werden können. Die Entscheidung fiel zwölf Minuten nach dem Wechsel. Eine zweifelhafte Eckball-Entscheidung führte zu einem hin und her vor dem Leverkusener Tor. Auf Vorlage von Voos verwandelte Zistler für Herchbach unhaltbar. Bei dieser Ausbeute blieb es.

VfB. Remscheid — VfB. Hilden 03 2:4 (1:2)

Diesmal wurden die Remscheider Erwartungen bitter enttäuscht. Die Blau-Gelben drängten zwar in der ersten halben Stunde, die ihnen durch Schnippering auch die Führung brachte, doch dann kamen die Hildener gegen die etwas leichtsinnige VfB.-Abwehr gut zum Zug. Vier aufeinanderfolgende Tore waren die Ausbeute der Gegenseite, der Schmidt kurz vor Schluß nur einen zweiten Treffer entgegenzusetzen vermochte.

1. SpVg. Solingen-Gräfrath — BV. 04 Düsseldorf 0:1 (0:0)

Hatte man nach den Leistungen beider Mannschaften am vergangenen Sonntag angenommen, Gräfrath werde wohl wieder die Rolle des Verteidigers übernehmen müssen, so hatte man sich hierin gewaltig getäuscht. Die Vereinigten lieferten ein gleichwertiges Spiel und verloren nur unglücklich. Die Entscheidung fiel etwa sechs Minuten vor Schluß bei einem Eckball der Düsseldorfer. Ullrich, der Derendorfer Mittelstürmer, drückte den Ball mit dem Kopf ins Tor. Gräfrath hatte zahlreiche gute Torgelegenheiten vergeben.

Die übrigen Gruppen:

Gruppe 1:

SpV. Dohr — Eintracht Gladbach	0:2 (0:0)
Germania Geistenbeck — Germania Viersen	3:0 (0:0)
Grün-Weiß Viersen — Düsseldorf 99	2:2 (1:0)
Borussia Gladbach — Odenkirchen 05-07	6:2 (2:1)
Viktoria Rheydt — Rheydter SpV.	0:2 (0:1)

Gruppe 2:

Rheingold Emmerich — Viktoria Goch	4:1 (1:1)
Union Krefeld — Kleve 63	2:2 (1:0)
Sportfreunde Krefeld — SpV. Meerbeck	4:1 (2:0)
Homberger SpV. — VfL. Preußen Krefeld	1:1 (0:1)

Gruppe 3:

Duisburger SpV. — Meiderich 06	6:1 (3:1)
Post Duisburg — VfvB. Ruhrort	2:1 (1:0)
Westende Hamborn — SV. Duissern	9:0 (1:0)
Thyssenhütte Hamborn — VfvB. Alsum	1:2 (1:1)
Meidericher SpV. — Duisburg 08	4:1 (1:0)

Gruppe 4:

VfB. Lodberg — BV. Stoppenberg	1:3 (1:0)
SC. Osterfeld — VfB. Mülheim	0:1 (0:0)
Union Mülheim — Rot-Weiß Essen	0:0
Katernberg — Sterkrade 06-07	2:0 (2:0)
BV. 1916 Essen — Tus Helene Altenessen	1:1 (0:1)

Faustball in Merscheid

TV. Köln-Sürth Sieger

Faustballturniere sind in Merscheid ein für allemal Trumpf. So hatte auch das am gestrigen Sonntag achte bergische Faustballturnier, wieder eine gute Besetzung zu verzeichnen. Obwohl das Wetter zeitweise nicht besonders für Faustball geeignet war, hatten sich immerhin noch insgesamt 17 Mannschaften eingefunden. Auf Grund des am Samstagabend plötzlich eingetretenen schlechten Wetters, waren einige alte „Bekannte" wie Licht-Luftbad Frankfurt und TV. Gladbach nicht erschienen. Aber trotzdem gab es in allen Gruppen sehr interessante Kämpfe.

Die 17 Mannschaften waren in verschiedenen Gruppen eingeteilt. Allein die Turnerklasse spielte in vier Gruppen und die Altersklasse in zwei Abteilungen. Bei den Vorrundenspielen setzten sich Merscheider TV., Prießnitz Verein Duisburg, TV. Köln-Sürth und der TV. Friesen Wuppertal an die Spitze, während der Mittelbarmer TV., TV. Krefeld 55, TV. Merscheid Sonderklasse und der ATV. Waldhausen sich als Gruppenzweite herausschälten. Dadurch, daß die Gaumeistermannschaft des Merscheider TV. nicht mit seiner vollständigen ersten Mannschaft antreten konnte — es fehlte der hervorragende Leinenspieler Peters — gab es bei den Zwischenrundenspielen ziemlich ausgeglichene Treffen.

In der Zwischenrunde standen sich Merscheid 1, Prießnitz Verein Duisburg, sowie Köln-Sürth und Friesen Wuppertal gegenüber. Im ersten Treffen kam Merscheid gegen Duisburg mit 56:28 zu einem überlegenen Sieg, sowie Köln-Sürth gegen Friesen Wuppertal mit 36:28. Somit standen Merscheid 1 und Köln-Sürth als Endspielgegner fest. Hier gab es dann zwischen diesen Mannschaften einen interessanten Kampf. Im Anfang sah es zunächst nach einem Siege der Merscheider aus. Aber Köln-Sürth war ein zäher Partner. Besonders im zweiten Teil, als die Mannschaft die bessere Hälfte hatte, holte sie viel Boden auf, so daß dann zum Schluß Sürth mit 35:42 als die bessere Mannschaft den Platz verlassen konnte.

Ergebnisse: Zwischenrunde: Merscheid 1 gegen Prießnitz 56:28; Köln-Sürth — Friesen 36:28; Endspiel: Merscheid 1 — Köln Sürth 35:42; Trostrunde: Merscheid — Waldhausen 36:35; Mittelbarmen — Krefeld 29:38; Friesen — Krefeld 43:45; Krefeld (Sonderklasse) — Prießnitz 39:33; Merscheid (Sonderklasse) — Krefeld 38:26.

Wuppertaler Hockey

Düsseldorfer HC. — Elberfelder TG. 2:1 (1:1). Ein scharfer Kampf, den die Düsseldorfer verdient gewannen. In beiden Mannschaften überragte die Deckung. Die Bodenverhältnisse waren schlecht.

SSV. Wuppertal komb. — ETG. Wuppertal a. H. 1:1. Von beiden Mannschaften wurden bei diesem Spiel ansprechende Leistungen gezeigt. Das unentschiedene Ergebnis entspricht den Leistungen.

Blau-Gelb Wuppertal — Sportclub Neuwied ausgefallen.

Das kann noch heiter werden

Überraschungen bei den ersten Punktekämpfen der Wuppertaler Kreisklasse

In der ersten Kreisklasse wurde gestern zur Meisterschaftsjagd gestartet. Und prompt gab es die ersten tollen Ergebnisse. Die Bohwinkeler Mannschaften haben noch nicht Tritt gefaßt, dagegen sind die oststädtischen Vereine schon ordentlich im Schwung, und der Papierfavorit Germania hat gemerkt, daß in der Kreisklasse die Trauben nicht leicht zu ernten sind. Es wird noch heiter werden in dieser Klasse. Wartet mal ab!

Hart umstritten

Grün-Weiß Blombach — SV. Hahnerberg 4:3 (0:2)

Grün-Weiß errang zwar im Meisterschaftsspiel gegen den Neuling Hahnerberg schließlich knapp mit 4:3 Toren die beiden Punkte, doch war der Ausgang dieses Treffens hart umstritten. Beiderseits sah man große Energieleistungen, doch blieb alles im erlaubten Rahmen. Mit den schwierigen Bodenverhältnissen fand sich die Elf von Grün-Weiß besser ab als die Hahnerberger, die sich zudem in der ersten Hälfte zu stark verausgabt hatten.

Bis zum Seitenwechsel war der gute und flinke Rechtsaußen Katfan für seine Farben zweimal erfolgreich. Halbzeit 2:0 für SV. Hahnerberg. Grün-Weiß drehte nach der Pause stark auf und bald hieß es durch den Mittel- und den halblinken Stürmer 4:2 für Grün-Weiß. Gegen Schluß des unter guter Leistung stehenden Spieles holten die Hahnerberger auf 4:3 durch ihren nach vorne gegangenen linken Verteidiger auf. Zum Ausgleich langte es aber nicht mehr.

Alemannia enttäuscht

SC. Wuppertal — Alemannia Vohwinkel 3:1 (2:0)

Nach den letzthin gezeigten Leistungen wurde von Alemannia mehr erwartet. Diesmal haperte es an allen Ecken, wofür teilweise das Fehlen von drei der Besten eine Entschuldigung sein mag. Der Hüter war an den Toren schuldlos. Die Verteidiger wirkten unbeholfen. Die Mittelreihe vermochte nicht Stellung zu halten, tat wenig für den Aufbau. Schmerzenskind war der Sturm, dem Einsatz und Schußvermögen fehlten. Hemmend wirkte die Eigennützigkeit einzelner.

SC. verdankt den verdienten Erfolg dem an den Tag gelegten Schneid und Einsatz. An sich hafteten der Mannschaft auch allerlei Mängel an. Zu Beginn und direkt nach der Pause geriet sie vollends aus dem Konzept, als Vohwinkel etwas schärfer antrat. Eine Zeitlang kam Sportklub nicht aus dem Strafraum heraus. Das Schlußdreieck — und hier vor allem Vogt — leistete Großes. Nach Ueberwindung dieser längeren Schwächeabschnitte kamen die vorderen Reihen in Fahrt und schossen im Gegensatz zum Gegner fleißig und erfolgreich.

Nach halbstündigem Ringen pfefferte Hagemann aus dem Hinterhalt prächtig zum 1:0 ein, für Keller unhaltbar. Der Erfolg spornte an. SC. diktierte das Geschehen. Bald schloß der Linksaußen Uttrata aus kurzer Entfernung eine Rechtsflanke erfolgreich ab. Im zweiten Durchgang erwies sich Alemannia als bedeutend frischer und hielt den SC. in seiner Hälfte fest. Einmal leitete Kopp, der Rechtsaußen, das Leder derart geschickt weiter, daß Schäfer es nur aus dem Netz holen konnte. SC. unternahm vereinzelt Gegenangriffe. Alemannias große Ausgleichschance in Gestalt eines Elfmeters blieb unausgenutzt, weil Nehs den Ball ungenau schoß. Das war Sportclubs Sieg. Ein drittes Tor von Rohde stellte den Erfolg ganz sicher. —ff—

Das Glück gegen Germania

Germania Wuppertal — SC. 08 Wuppertal 1:1 (1:1)

Auch in der Kreisklasse ist das Siegen schwer. Diese bittere Erfahrung mußten die Germanen am Sonntag auf eigenem Platze im Kampf gegen den SC. 08 Wupertal machen. Wir wollen nicht die große Ueberlegenheit der früheren Bezirksligisten zurückstellen, aber neben dem technischen Rüstzeug, das ohne Zweifel nicht schlecht ist, müssen auch die taktischen Pläne ausgebaut sein; und hier eben blieben Schwächen nicht verborgen. Germania hat es nicht verstanden, das Spiel auseinanderzuziehen, immer gingen die Vorstöße auf das verstärkte Bollwerk des Sportclubs im Mittelfeld. Warum schickte man die Außen so wenig vor? Daneben allerdings entwickelten die Gäste ein Glück, und auf Seiten der Germanen stand eine so rabenschwarze Mißgunst, wie man sie auch im launischen Fußball nur selten zu sehen bekommt.

Schon in der ersten Halbzeit beginnt die Ueberlegenheit Germanias, Vogelsang schießt zum ersten Treffer ein, doch bald vermag SC. 08 gleichzuziehen. In der zweiten Hälfte das Spiel nur einer Mannschaft: Immer wieder greifen die Germanen an, aber nichts will glücken. Zum Schluß die große Chance: Elfmeter! Und soll man es glauben? Auch diese große Gelegenheit geht ungenützt vorüber; der Torwart des Sportclubs, ein großer Könner, hält ohne besondere Mühe den schlecht placierten Ball, und dann ist Schluß.

Noch nicht im Tritt

TBV. Vohwinkel — Wuppertal 83 1:1 (1:0)

Beim TBV. fehlten die beiden besten Stürmer Anderer; dadurch kam die Mannschaft noch nicht richtig in Tritt. Es mangelte am richtigen Zusammenhang, im besonderen am gleichmäßigen Einsatz aller Spieler. Zum Beispiel wurden die Außen viel zu wenig eingesetzt, so daß sie nicht recht zur Geltung kamen. Die Läuferreihe und namentlich die Verteidigung arbeiteten in der ersten Hälfte sehr gut, doch kamen sie im zweiten Teil ins Schwimmen. Bester Mann war unstreitig Schulz im Tor, dem das Unentschieden in erster Linie zu danken war. Die Elberfelder hatten eine stabile Mannschaft zur Stelle, aber das Schmerzenskind war der Sturm, der sich im Auslassen von Gelegenheiten überbot. Besonders der Rechtsaußen erlaubte sich hier geradezu Erstaunliches.

Zwanzig Minuten dauerte es, bis sich die Mannschaften eingelaufen hatten, da brachte ein prachtvoller Schuß des Linksaußen Küller die Gastgeber in Führung. Trotz beiderseitiger kräftiger Anstrengungen blieb das Ergebnis bis zur Pause. Nach Wiederbeginn verlor TBV. immer mehr an Zusammenhang. Die Elberfelder lagen eine halbe Stunde lang im Angriff, aber ohne Erfolg. Erst ein Handelfmeter brachte durch den Halblinken Hollmann den Ausgleich. TBV. versuchte dann noch einen Endspurt, der aber nichts mehr einbrachte. —ng—

In Freundschaft

Tura Wuppertal — Viktoria Wuppertal 3:2 (1:2)

Es war gestern wie bei allen früheren Kämpfen dieser Gegner: Viktoria kann im Höfen nicht gewinnen, obwohl ein Sieg nach den gezeigten Leistungen durchaus möglich gewesen wäre. Der erste Teil verlief ausgeglichen, wobei Viktoria über das flüssigere Angriffsspiel verfügte. Tura ging in Führung. Bis zur Pause drehte Viktoria durch zwei schöne Treffer den Spieß um. Im zweiten Teil hatte Viktoria mehr zuzusetzen. Trotzdem erreichte der Platzverein den Gleichstand. Alle Anstrengungen Viktorias scheiterten, während Tura durch ein Eigentor der Gästeabwehr zu einem glücklichen Sieg kam.

Heiligenhaus führt

in der Düsseldorfer Kreisklasse

Das Erfolgsspiel der Heiligenhauser, die neben Eller 04 gut vom Start wegkamen, über Stahlunion, war das Hauptereignis des vierten Meisterschaftstages. Die Niederbergischen setzten sich hierdurch an die Spitze der Tabelle. Die Hildener Vereinigung hielt neben dem Reichsbahn SV. ebenfalls Schritt. Mit dem gleichen Ergebnis (3:1) aber hatten sie es ungleich schwerer, sich ihrer Widersacher zu erwehren. Eller 04 war gestern nicht mit dabei, konnte aber trotzdem die zweite Tabellenstelle halten. Borussia Velbert meldet 7:0 über Glashütte Gerresheim, ein Ergebnis, das nach den bisherigen Ereignissen unerwartet kommt. Einigkeit Dornap, die typische Heimmannschaft, ist auswärts ziemlich harmlos. Gestern mußte sie beim Reichsbahn SV. glatt die Segel streichen. Ziemlich stark ist schon der SV. Stahlunion mit Minuspunkten belastet, der es ebenso wie der VfB. Velbert noch zu keinem Gewinnpunkt brachte.

Borussia Velbert — Glashütte Gerresheim 7:0

Die Gerresheimer gaben „am Hirtholz" eine schwache Vorstellung. Sie hatten ihre Hintermannschaft unzureichend besetzt. Die Borussen hatten ihre Mannschaft umgestellt und machten mit ihrem Gegner so ziemlich, was sie wollten. Nur eine Viertelstunde vermochten die Besucher standzuhalten, dann legte der von Steffens 2 gut geführte Borussenangriff los. Da nutzte auch alles verteidigen der verstärkten Gerresheimer Hintermannschaft nichts mehr. Hier tat der sonst gute Torwart zwar alles was er konnte. Fünfmal mußte er schon bis zur Pause den Ball aus dem Netz holen.

Heiligenhaus 09 — Stahlunion 2:0 (1:0)

Eine Offenbarung war das Spiel nicht. Beide Mannschaften spielten stark auf Sicherheit. Heiligenhaus war im Angriff zielbewußter und kam dadurch zu einem verdienten Sieg. Die Tore schossen (in der ersten Halbzeit) Haberland und nach der Pause Herdenberg. Die Besucher setzten zwar noch zum Endspurt an. Hierauf aber war die gute Heiligenhauser Verteidigung vorbereitet, so daß die Düsseldorfer leer ausgingen.

Hilden 05-06 — BC. 05 Düsseldorf 3:1 (0:1)

Der Sieg der Hildener war dem Gesamtverlauf nach verdient; er wurde ihnen aber in der ersten Hälfte durch die technisch besseren BCer schwer gemacht.

Reichsbahn SV. — Einigkeit Dornap 3:1 (2:1)
Gerresheim 08 — Gerresheim 13 1:2 (0:1)

1.	Heiligenhaus 09	4	3	1	0	11:4	7—1
2.	Eller 04	3	2	1	0	8:2	5—1
3.	Reichsbahn SV.	3	2	1	0	9:5	5—1
4.	Hilden 05-06	3	2	1	0	11:7	5—1
5.	BC. 05 Düsseldorf	4	2	1	1	9:5	5—3
6.	Borussia Velbert	3	1	1	1	8:5	3—3
7.	Dornap	4	1	1	2	7:11	3—5
8.	Glashütte	4	1	1	2	5:13	3—5
9.	Gerresheim 08	3	1	0	2	7:7	2—4
10.	Gerresheim 13	3	1	0	2	7:13	2—4
11.	VfB. Velbert	2	0	0	2	0:11	0—4
12.	SV. Stahlunion 04	4	0	0	4	6:12	0—8

Zweite Kreisklasse

Der SSV. Meiersberg, der bisher nur dem Papier nach an der Meisterschaft teilnahm, ist jetzt endgültig ausgeschieden. Hierfür wurde die Reservemannschaft des SSV. Velbert als Pflichtspielmannschaft eingesetzt. Der SSV. Mettman baute seine führende Stellung in der Tabelle durch einen klaren Sieg über die Hetterscheidter weiter aus.

SSV. Mettmann — Tus. Hetterscheidt 6:2
SpFr. Schlupkothen — SV. Flandersbach 2:1
TV. Krehwinkel — TV. Wülfrath 1:2
SSV. Richrath — Mettmann 28 9:1
Blau-Weiß Wülfrath — Velbert 87 10:3
Schw.-Weiß Neviges — R.Sp. Tönisheide 0:5
SSV. Velbert Ref. — TV. Dahlbecksbaum 3:1
(Pflichtspiel)

1.	SSV. Mettmann	3	3	0	0	11:2	6—0
2.	R.Sp. Tönisheide	3	3	0	0	16:5	6—0
3.	Richrath	4	3	0	1	18:9	6—2
4.	Schlupkothen	4	3	0	1	9:6	6—2
5.	Dahlbecksbaum	2	2	0	0	7:4	4—0
6.	TV. Wülfrath	2	1	1	0	4:3	3—1
7.	Neviges	3	1	0	2	2:7	2—4
8.	Blau-Weiß Wülfrath	3	1	0	2	14:13	2—4
9.	Flandersbach	3	0	1	2	2:5	1—5
10.	Krehwinkel	3	0	1	2	2:5	1—5
11.	Hetterscheidt	4	0	1	3	7:15	1—5
12.	Velbert 87	1	0	0	1	3:10	0—2
13	Mettmann 28	4	0	0	4	5:15	0—8

67 Jahre Tv. Dalbecksbaum

Unter starker Anteilnahme der westfälischen Bürgerschaft feierte am Samstagabend der Turn-Verein Dahlbecksbaum sein 67. Stiftungsfest. Im Laufe des in allen Teilen harmonisch verlaufenen Abends, wurden die Mitglieder Otto Küpperbusch und Paul Schäfer für ihre 25jährige Vereinstreue zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zweite Kreisklasse gestartet

Die ersten Punktekämpfe der neuen Spielzeit

Mit der Meisterschaft hat man es in der zweiten Kreisklasse von Wuppertal diesmal nicht so eilig. Nur zehn Mannschaften sind gemeldet, und ob diese auf die Dauer in voller Stärke beisammen bleiben werden, ist auch noch fraglich. Ein Verein trägt sich bereits mit der Absicht, seine Elf vorzeitig zurückzuziehen. — Die neue Spielzeit wurde gestern begonnen. Es gab zwei Treffen, die, soweit man davon überhaupt schon sprechen kann, erwartungsgemäß ausliefen, und zwar:

Jahn Wuppertal — Teutonia Wuppt. 3:1 (2:0)
Union Wuppt. — Reichsbahn TSV. 7:0 (1:0)

Das Barmer Ortstreffen ergab einen verdienten 3:1-Sieg von Jahn, da dessen Vertretung die besseren Stürmer hatte. Im Felde war Teutonia ebenbürtig, konnte aber nur einmal beim Stande von 3:0 zum Schuß kommen. — Die glatte Niederlage der Reichsbahn mit 7:0 Toren überrascht insofern, als die Eisenbahner durch den Zugang der ehemaligen Germania-Spieler Pilling, Schlösser und Dietrich immerhin eine erhebliche Verstärkung erfahren haben. Bis zur Pause verhütete der gute Torwart verschiedene klare Chancen für Union, auf die Dauer aber war er machtlos. Trotzdem ist die Niederlage im ersten Spiel zahlenmäßig etwas zu hoch ausgefallen.

Postsportverein — TVg. Friesen 6:3 (3:1)

Die Unterbarmer suchten ihren vorjährigen Meister auf der Augustahöhe auf und stellten sich in verhältnismäßig guter Form vor. Spielerisch hatte man allerdings nicht immer viel zu bestellen. Schon gleich zu Beginn überraschten sie die Post durch ein Führungstor. In regelmäßigen Abständen aber folgten dann doch die Gegentreffer der Post, die bis zehn Minuten vor Schluß mit 6:1 den Spieß umgedreht hatten. Als man dann allzu siegesbewußt wurde, waren auch die Gäste wieder vorn und servierten zwei weitere Treffer, so daß deren Niederlage äußerlich ehrenvoll war.

TSK. Wuppertal — Polizei Wuppertal 3:3 (3:2)

Der Start beider Mannschaften stand im Zeichen eines lebhaft durchgeführten Kampfes. Die Polizei war überrascht, einen Gegner vorzufinden, der ihr in allen spielerischen Belangen gewachsen war. Zweimal wurden die beiden Führungstore der Barmer vom PSV. aufgeholt, dann aber kam der Sieger vorübergehend auf 6:2. Im letzten Drittel brachte ein Fehler der Verteidigung ein Tor für die Polizei, aber schließlich sorgte Barmens Mittelstürmer nach Vorlage von Bille für das Endergebnis.

England wieder geschlagen

Leichtathletik in Oslo

WG. **Oslo**, 12. September. (Drahtb.) Der zweitägige Leichtathletik-Länderkampf zwischen Norwegen und England brachte etwas überraschend einen norwegischen Sieg mit 75:64 Punkten. Schon am ersten Tage führte Norwegen mit 63:34 Punkten. Ausschlaggebend war das bessere Abschneiden der Nordländer in den technischen Übungen.

Ergebnisse: 100 Meter: 1. Holmes (E) 10,6 Sekunden. 400 Meter: Brown (E) 47,5 Sek. 800 Meter: Collier (E) 1:53,5 Min. 1500 Meter: Hans Ledne (N) 3:53,2 Min. (Landesrekord). 5000 Meter: Ward (E) 14:46,8 Min. 110 Meter Hürden: Finlab (E) 14,4 Sek. Schwedenstaffel: England 1:54,2 Min. Viermal 800 Meter: England 7:49 Min. Weitsprung: O. Berg (N) 7,53 Meter. Hochsprung: Erik Stat Stai (N) 1,88 Meter. Stabhoch: Wold (N) 3,90 Meter. Kugel: Bjarne Thoresen (N) 14,82 Meter. Diskus: Reidar Sörli (N) 47,19 Meter. Speerwurf: Olvy Sunde (N) 61,33 Meter. Gesamt: 1. Norwegen 75 Punkte, 2. England 64 Punkte.

Italien schlug Frankreich 75:73

Das Stadion Colombes zu Paris wies am Sonntag noch beträchtliche Lücken auf, als sich die Leichtathleten von Italien und Frankreich i mLänderkampf gegenüberstanden. Im Gesamtergebnis blieben die Italiener mit 75:73 Punkten knappe Sieger.

Ergebnisse: 100 Meter: 1. Mariani (J.) 10,4 Sek., 2. Daelli (J.) 10,6 Sek. — 400 Meter: 1. Lanzi (J.) 49,2, 2. Missoni (J.) 49,5 Sek. — 800 Meter: 1. Lanzi (J.) 1:54,7 Min., 2. Golz (F.) 1:56,4 Min. — 1.000 Meter: 1. Beccali (J.) 4:03,2 Min., 2. Meßner (F.) 4:08,6 Min. — 5000 Meter: 1. Beviacqua (J.) 14:56,6 Min., 2. Lefevre (F.) 14:56,6. — 110 Meter Hürden: 1. Caldana (J.) 14,9 Sek., 2. Matviotte (F.) 15,0 Sek. — 400 Meter Hürden: 1. Golz (F.) 54,1 Sek., 2. Mori (J.) 55,2 Sek. — Hochsprung: 1. Manfrand (F.) 1,84 Meter, 2. Puvforcat (F.) 1,84 Meter. — Weitsprung: 1. Massei (J.) 7,63, 2. Caldana (J.) 6,97 Meter. — Stabhochsprung: 1. Vintoudo (F.) 3,90, 2. Innocenti (J.) 3,80 Meter. — Kugelstoß: 1. Noel (F.) 14,41, 2. Dreca (F.) 14,24 Meter. — Diskuswurf: 1. Noel (F.) 46,25, 2. Winter (F.) 42,80 Meter. — Speerwurf: 1. Testa (J.) 61,29, 2. Saint-Ve (F.) 45,56 Meter. — 4mal 100 Meter: 1. Italien 41,3, 2. Frankreich 43 Sek. — 4mal 400 Meter: 1. Italien 3:19,3, 2. Frankreich 3:19,8 Min. — Gesamt: 1. Italien 75 Punkte, 2. Frankreich 73 Punkte.